

# ULM UN

## Klimabündnis fordert lokale Windenergie

**Energiewende** Die Zeit drängt, sagt die Gruppierung. Sie will Windräder auch auf städtischer Gemarkung.

**Ulm.** In einem offenen Brief an Verwaltung und Gemeinderat fordert das „Ulmer Klimabündnis“ die Stadt auf, mehr für die Nutzung von Windenergie auf Ulmer Gemarkung zu tun. Anlass ist eine Sitzung des Fachbereichsausschusses Bau und Umwelt am 16. Mai, in der es um das Thema „Erneuerbare Energien“ gehen soll.

Bereits seit Monaten weist der Arbeitskreis Energie der Lokalen Agenda darauf hin, dass es auch in Ulm geeignete Windenergie-Standorte gebe und die Anstrengungen daher nicht nur auf Photovoltaik gerichtet werden sollten, schreibt das Klimabündnis, zu dem ein gutes Dutzend lokale Organisationen gehören – darunter Greenpeace, der ADFC und „Fridays for Future“.

Vier Fraktionen des Gemeinderates hätten sich 2022 dafür ausgesprochen, eigenständige Schritte im Stadtgebiet zum Ausbau der Windkraft zu unternehmen. Leider habe OB Gunter Czisch in seiner Antwort auf diesen Antrag nur auf die laufenden Aktivitäten des Regionalverbands Donau-Il-ler verwiesen, der zur Erfüllung der Vorgaben von Bund und Land rund 1,8 Prozent der Regionsfläche für Windkrafterzeugung zur Verfügung stellen muss. Die aktuell vom Regionalverband geplanten Anstrengungen seien zwar positiv, die Zeitplanung sei

jedoch „nicht mit den Notwendigkeiten verträglich“.

### Planung sofort beginnen

Ulm müsse selbst aktiv werden. Auf städtischer Markung umfasse der potenziell mögliche Raum für Windenergieanlagen rund 5,4 Prozent der Fläche. Es gehe hauptsächlich um Gebiete an der Grenze zu Blaustein und Erbach sowie um die Gemarkung „Großer Gehren“ entlang der A8. Da für letztere Fläche ein Einspruch durch die Bundeswehrverwaltung wegen existierender Nachtflug-Übungsrouten absehbar sei, müsse frühzeitig eine „offensive Diskussion“ über die Abwägung dieser Ansprüche geführt werden, heißt es in dem Schreiben weiter. Denn mit der Nähe dieser Fläche zu den großen Gewerbegebieten im Ulmer Norden sollte das „Eigeninteresse der hiesigen Wirtschaft an dieser Fläche unmittelbar ersichtlich sein“.

Das Klimabündnis fordert von der Stadt, sofort mit der Prüfung dieses Standortes zu beginnen und dann den notwendigen Planungsprozess in Gang zu setzen. „Wir sprechen uns dafür aus, dass Gemeinderat und Verwaltung die dafür notwendigen Beschlüsse fassen, um die Nutzung der Windenergie auf Ulmer Markung endlich aktiv voranzubringen.“ swp